

# Gemeinde Nustrow, Amt Tessin

## Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 2 „Agri-Photovoltaikanlage Nustrow“

*Kurzbericht Reptilienkartierung 2024*

Projekt-Nr.: 33382-00

Fertigstellung: 29.04.2025

Geschäftsführerin: Dipl.-Geogr. Synke Ahlmeyer

Projektleitung: Dipl.-Ing. Stadt- und Regionalplanung  
Ralf Zarnack

Bearbeitung: Dipl.-Biol. Thomas Frase  
(Büro Biologische Studien)

*Redaktionelle  
Endbearbeitung* B. Sc. Landschaftsnutzung & Natur-  
schutz Anne Köhler

Geprüft: Dipl.-Biol. Susanne Ehlers,  
29.04.2025

Kontaktdaten Elysium Solar Nustrow GmbH  
Auftraggeber: Mollstraße 32  
10249 Berlin



Regionalplanung

Umweltplanung

Landschaftsarchitektur

Landschaftsökologie

Wasserbau

Immissionsschutz

Hydrogeologie

GIS-Solutions

UmweltPlan GmbH Stralsund

info@umweltplan.de  
www.umweltplan.de

Hauptsitz Stralsund

Postanschrift:  
Tribseer Damm 2  
18437 Stralsund  
Tel. +49 3831 6108-0  
Fax +49 3831 6108-49

Niederlassung Rostock

Majakowskistraße 58  
18059 Rostock  
Tel. +49 381 877161-50

Außenstelle Greifswald

Bahnhofstraße 43  
17489 Greifswald  
Tel. +49 3834 23111-91

Geschäftsführerin

Dipl.-Geogr. Synke Ahlmeyer

Zertifikate

Qualitätsmanagement  
DIN EN 9001:2015  
TÜV CERT Nr. 01 100 010689

Familienfreundlichkeit  
Audit Erwerbs- und Privatleben



# Faunistischer Kurzbericht Reptilien „Agri-PV Nustrow“ Gemeinde Nustrow

Auftraggeber:

**UmweltPlan GmbH Stralsund**  
**Hauptsitz Stralsund**  
Tribseer Damm 2  
18437 Stralsund

Auftragnehmer und  
Bearbeiter:

**Dipl.-Biol. Thomas Frase**  
John-Brinckman-Str. 10  
18055 Rostock  
[www.bstf.de](http://www.bstf.de)



Rostock, 07.10.2024



## **Inhaltsverzeichnis**

|          |   |           |
|----------|---|-----------|
| <b>1</b> | <b>Anlass und Aufgabenstellung</b> .....                                      | <b>6</b>  |
| <b>2</b> | <b>Untersuchungsgebiet und Methoden</b> .....                                 | <b>7</b>  |
|          | 2.1 Lage und Beschreibung des Vorhabens.....                                  | 7         |
|          | 2.2 Methoden .....  | 7         |
| <b>3</b> | <b>Ergebnisse</b> .....   | <b>9</b>  |
|          | 3.1 Darstellung Lebensraumpotenzial besonders geschützte Reptilienarten ..... | 9         |
|          | 3.2 Darstellung Lebensraumpotenzial Zauneidechse .....                        | 10        |
| <b>4</b> | <b>Fazit</b> .....  | <b>12</b> |
| <b>5</b> | <b>Literaturverzeichnis</b> .....   | <b>13</b> |

## **Abbildungsverzeichnis**

|  |    |
|--|----|
| Abbildung 1: Lage des Vorhabens in der Gemeinde Nustrow. © GeoBasis-DE/M-V 2024<br>.....               | 7  |
| Abbildung 2: Lage des Plangebiets zu den Nachweisen der Zauneidechse in<br>Mecklenburg-Vorpommern..... | 12 |

## **Anhang:**

Fotodokumentation

## **1 Anlass und Aufgabenstellung**

In der Gemeinde Nustrow, Amt Tessin, Landkreis Rostock ist die Errichtung einer Agri-Photovoltaikanlage beabsichtigt, um den Anteil der erneuerbaren Energien zu steigern und damit die Energiewende umzusetzen.

Im Zusammenhang damit war es auf Grund der zu erwartenden Wirkungen und hinsichtlich der vorhandenen Lebensraumstrukturen erforderlich, in einer ersten Stufe eine Begutachtung zur Feststellung der Potenzialeignung für die Artengruppe der Reptilien, insbesondere der artenschutzrechtlich relevanten Zauneidechse, im Plangebiet durchzuführen.

Die im Rahmen dieses Auftrages vorgenommene Lebensraumeinschätzung wurden von Herrn Thomas Frase (Büro BIOLOGISCHE STUDIEN) durchgeführt und werden im vorliegenden Kurzbericht dargestellt und bewertet.

## 2 Untersuchungsgebiet und Methoden

### 2.1 Lage und Beschreibung des Vorhabens

Das Untersuchungsgebiet befindet sich in der Gemeinde Nustrow und grenzt nordöstlich an die Ortslage Nustrow. Im Norden führt die A 20 am Untersuchungsgebiet vorbei (s. Abbildung 1). Das Untersuchungsgebiet umfasst den Geltungsbereich des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 2 und ist im Wesentlichen geprägt von Ackerland mit eingestreuten Kleingewässern. Im Osten und Süden grenzen Gehölzstrukturen an das Gebiet.

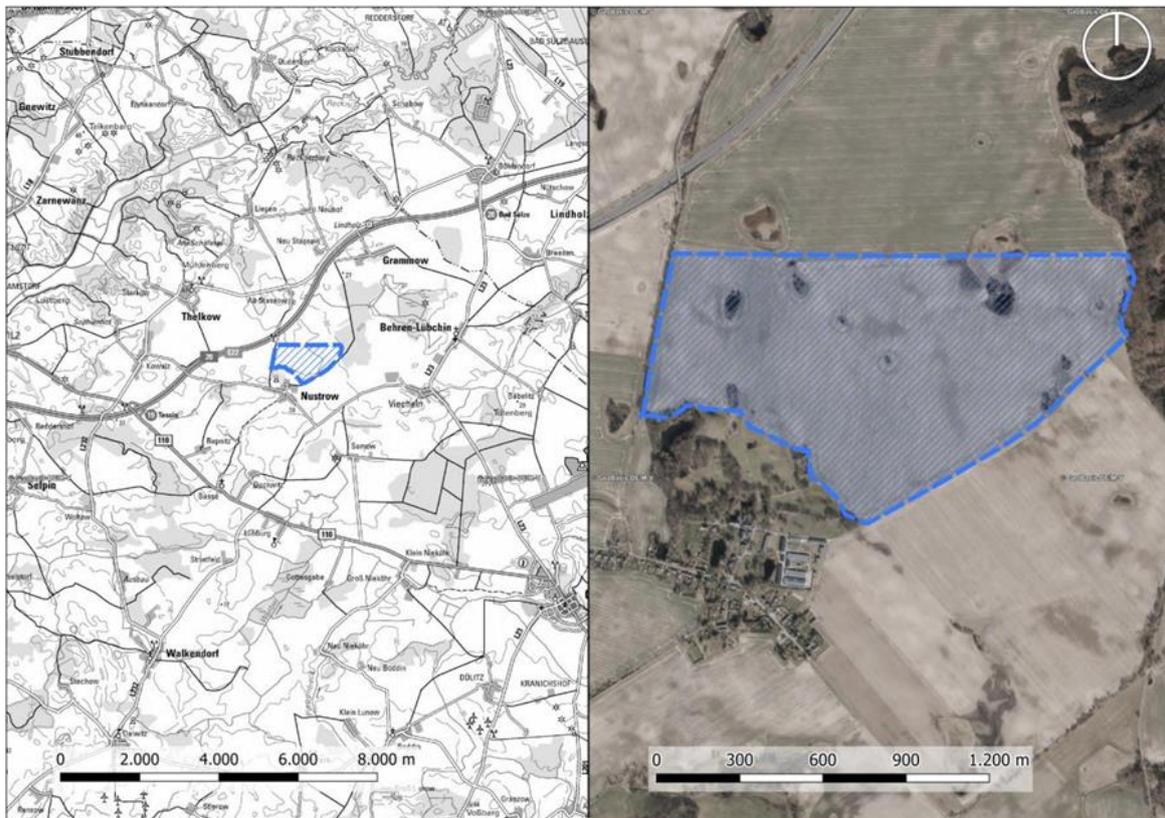


Abbildung 1: Lage des Vorhabens in der Gemeinde Nustrow. © GeoBasis-DE/M-V 2024

### 2.2 Methoden

Potenziell relevante Wirkungen des Vorhabens auf Reptilien sind einerseits für alle besonders geschützten Arten, wie z.B. Waldeidechse und Ringelnatter, zu bewerten. Für diese Arten erfolgt die naturschutzrechtliche Betrachtung im Rahmen der Eingriffsfolgenbewältigung, so dass eine gezielte Kartierung zum Nachweis der Arten nicht erforderlich ist, und eine Feststellung der Lebensraumeignung mittels Dokumentation potenzieller Habitatstrukturen ausreichend ist.

Für die streng geschützte Zauneidechse sind mögliche Beeinträchtigungen durch das Vorhaben jedoch in einem gesonderten Gutachten (Artenschutzfachbeitrag) zu prüfen und zu bewerten. Die rechtlichen Vorschriften für die artenschutzrechtlich relevanten Arten finden sich in § 44 Abs. 5 (BNatSchG). Zur Abarbeitung der artenschutzrechtlichen Belange erfolgt die Betrachtung auf Artniveau, so dass für alle streng geschützten Reptilienarten (Zauneidechse, Schlingnatter, Sumpfschildkröte), bei der Feststellung geeigneter Lebensraumstrukturen für das Vorkommen dieser Arten, eine gezielte Arterfassung erforderlich ist.

Für die Erfassung von Reptilien wurde daher ein zweistufiges Vorgehen angesetzt:

- 1. Stufe:
  - 1 Vorabbegehung zur Sichtung des Plangebietes auf mögliche Flächen mit Lebensraumpotenzial.
- 2. Stufe (optional):
  - bei Feststellung der Habitateignung für streng geschützte Arten, insb. Zauneidechsen (Habitatpotenzial von Schlingnatter und Sumpfschildkröte ist nicht gegeben), erfolgt eine Begehung zum Auslegen von künstlichen Verstecken sowie Verortung der KV mittels GPS. Anschließend erfolgen fünf Begehungen für Sichtbeobachtung und Kontrolle der KV bei günstiger Witterung im Zeitraum von April bis Oktober (Methodenstandard (ALBRECHT ET AL. 2014; MLU M-V 2018) inkl. Einholen der KV im Zuge der letzten Begehung

Die 1. Stufe der Erfassung (Einschätzung des Lebensraumpotenzials) wurden parallel zu den Begehungen für die Erfassung der Brutvogel- und Amphibienfauna durchgeführt. Hierbei wurden alle potenziellen Habitatstrukturen (trockene Säume und Waldränder) im Plangebiet erfasst und hinsichtlich des Lebensraumpotenzials bewertet.

### 3 Ergebnisse

#### 3.1 Darstellung Lebensraumpotenzial besonders geschützte Reptilienarten

Von den in M-V einheimischen Reptilienarten gelten folgende vier Arten als besonders geschützt:

- Waldeidechse
- Kreuzotter
- Ringelnatter
- Blindschleiche

Das Lebensraumpotenzial innerhalb des Untersuchungsgebietes wird nachfolgend anhand ihrer Habitatansprüche kurz dargestellt und bewertet.

##### ***Waldeidechse***

Im Gegensatz zu den anderen in Deutschland heimischen Echsenarten (Zauneidechse, Mauereidechse, Smaragdeidechse) ist die Waldeidechse feuchtigkeitsbedürftiger<sup>1</sup>. Die Art besiedelt Habitate mit einer geschlossenen und deckungsreichen Vegetation, einzelne Sträucher und Bäume als Strukturelemente, Saumstrukturen und eine gewissen Bodenfeuchte sowie exponierte Sonnenplätze in Form von Totholz<sup>2</sup>.

Diese Strukturen finden sich potenziell im Bereich der Waldkante östlich des Plangebietes, in den Saumstrukturen im Bereich der Kleingewässer und Gehölzinseln sowie im Grünlandbereich im Südwesten des Plangebiets, so dass ein potenzielles Vorkommen dieser Art möglich ist.

##### ***Kreuzotter***

Die Kreuzotter ist eine in M-V seltene und unregelmäßig verbreitete Art. Die Schwerpunkt-vorkommen befinden sich im Küstenbereich zwischen Darß und Rügen bis Usedom, an der Westgrenze M-V, im Peenetal und der Feldberger Seenlandschaft. Die Art besiedelt bevorzugt trockenere Randbereiche von Feuchtwiesen und Mooren sowie Heidegebiete mit Pfeifengrasbeständen und angrenzenden Waldgebieten. Voraussetzung für die Besiedelung sind ein starker Temperaturgradient zwischen Tag und Nacht, hohe Niederschläge und eine hohe Luftfeuchte sowie eine hohe Dichte an Randstrukturen, organischem Mate-

---

<sup>1</sup> url: <https://www.deutschlands-natur.de/tierarten/amphibien-reptilien/waldeidechse/>; letzter Zugriff: 29.04.2025

<sup>2</sup> url: <https://feldherpetologie.de/heimische-reptilien-artensteckbrief/artensteckbrief-waldeidechse-zootoca-vivipara/>, letzter Zugriff: 29.04.2025

rial, sonnenexponierten Strukturen und Übergangsbereichen verschiedener Vegetationsstufen<sup>3</sup>. Aufgrund des Fehlens dieser Strukturen und Habitatbedingungen im Plangebiet und dessen Umfeld kann ein Vorkommen der Kreuzotter sicher ausgeschlossen werden.

### ***Ringelnatter***

Die Art ist auf Lebensräume mit Gewässern in offenen bis halboffenen Lebensräumen angewiesen. Besiedelt werden sowohl Fließgewässer (Flüsse, Bäche, Grabensysteme) innerhalb von Feuchtlebensräumen als auch stehende Gewässer (Teiche, Tümpel). Gelegentlich sind Ringelnattern in gewässerfernen Lebensräumen, wie feuchte Wiesen, Wälder und Waldränder anzutreffen. Voraussetzung für die Lebensraumeignung sind reich strukturierte Feuchthabitate mit zahlreichen Sonnenplätzen (Schilfhaufen/Totholz), Versteckmöglichkeiten, Jagdreviere (fischfreie Gewässer) sowie trockene, frostfreie Winterquartiere. Diese Strukturen finden sich potenziell im Grünlandbereich im Süden des Plangebiets sowie im Bereich der Kleingewässer. Da die Gewässer relativ zerstreut und isoliert innerhalb einer intensiv genutzten Ackerfläche liegen, ist das Lebensraumpotenzial für die Ringelnatter nicht optimal, potenzielle Vorkommen können aber dennoch nicht sicher ausgeschlossen werden.

### ***Blindschleiche***

Die Blindschleiche besitzt eine breite ökologische Amplitude, d.h. sie besiedelt ein breites Spektrum unterschiedlicher Biotope. Diese umfassen Randbereiche lichter Laubwälder, Hecken, Hochmoore, Heidegebiete, Brachen, Wiesen, Bahndämme, Wegränder, Parks und naturnahe Gärten. Wichtig ist eine deckungsreiche krautige Vegetation und eine gewisse Bodenfeuchte. Potenziell geeignete Lebensraumstrukturen der Art finden sich im Bereich der Waldkante östlich des Plangebietes, in den Saumstrukturen im Bereich der Kleingewässer und Gehölzinseln sowie im Grünlandbereich im Südwesten des Plangebiets. Ein Vorkommen der Art ist daher nicht ausgeschlossen.

## **3.2 Darstellung Lebensraumpotenzial Zauneidechse**

Gemäß (GÜNTHER 1996) besiedeln Zauneidechsen bevorzugt Magerbiotope, wie trockene Waldränder, Bahndämme, Heideflächen, Dünen, Steinbrüche, Kiesgruben, Wildgärten und ähnliche Lebensräume mit einem Wechsel aus offenen, lockerbödigem Abschnitten und dichter bewachsenen Bereichen. (MÄRTENS ET AL. 1997) haben den Einfluss verschiedener Habitatqualitäten auf das Vorkommen von Zauneidechsen untersucht und festgestellt, dass Bodentiefe, Vegetationshöhe und Vegetationsstruktur den größten Einfluss auf die

---

<sup>3</sup> url: <https://feldherpetologie.de/heimische-reptilien-artensteckbrief/artensteckbrief-waldeidechse-zootoca-vivipara/>, letzter Zugriff: 29.04.2025

Individuenzahlen der Art haben. Wichtig ist offenbar, dass die Bodeneigenschaften den Tieren das leichte und ggf. tiefe Eingraben ermöglichen. Zauneidechsen nutzen daneben aber auch die oberirdische Vegetation (z.B. Altgrasfilze) und Streuaufgaben als Verstecke und Rückzugsort (BLANKE 2010).

Vor dem Hintergrund dieser Habitatansprüche wurden im Plangebiet kleinflächig potenzielle Biotope festgestellt, die den o.g. entsprechen. Dabei handelt es sich um den Waldrand im Osten, den Rand des Grünlands um die Ortschaft Nustrow im Süden sowie ruderale Bereiche um die Feuchtgebiete und Gewässer des Gebiets (s. Abbildung 1 und Anhang). Diese Biotopstrukturen sind jedoch allesamt nur sehr kleinräumig und isoliert im Gebiet vorhanden. Zudem befinden sich großräumig keine Biotopstrukturen mit Habitatrelevanz für die Art, die in funktionaler Beziehung zu den kleinflächigen Biotopinseln im Plangebiet stehen, so dass ein Vorkommen der streng geschützten Art im Plangebiet nicht zu erwarten ist.

Generell sind auch Bahnanlagen bedeutende Vorkommensgebiete der Zauneidechse und bilden gleichzeitig ein verbindendes Element zwischen den Zauneidechsenpopulationen. Im Umfeld des Vorhabens sind keine Bahnanlagen vorhanden, die nächsten liegen mehr als 8 km entfernt in Tessin.

Ferner ist die Zauneidechse im Allgemeinen sehr ortstreu und zeigt nur eine geringe Wanderfreudigkeit (10 - 20 m). Zudem weisen typische Habitate der Zauneidechse neben der unterschiedlich hohen und dichten Vegetation mit einer weitgehend geschlossenen Krautschicht auch eingestreute Freiflächen auf (s. (BLANKE 2010; SCHNEEWEIß ET AL. 2014). Derartige Freiflächen mit leicht grabbaren (sandigen) Böden, die die Zauneidechse für die Eiablage nutzen könnten, kommen in dem von der Grundmoräne geprägten Plangebiet jedoch nicht vor.

Weiterhin wurden die Rasterdaten des (LUNG M-V 2024) für die Art Zauneidechse im Land Mecklenburg-Vorpommern ausgewertet. Dort werden die Daten der Jahr 1990 bis 2019 berücksichtigt und in der Genauigkeit eines ¼ Messtischblattquadranten dargestellt. Es sind zwar Nachweise im weiteren Umfeld des Vorhabens zu erkennen, diese liegen jedoch alle entlang der Flusstäler von Recknitz und Trebel (s. Abbildung 2).

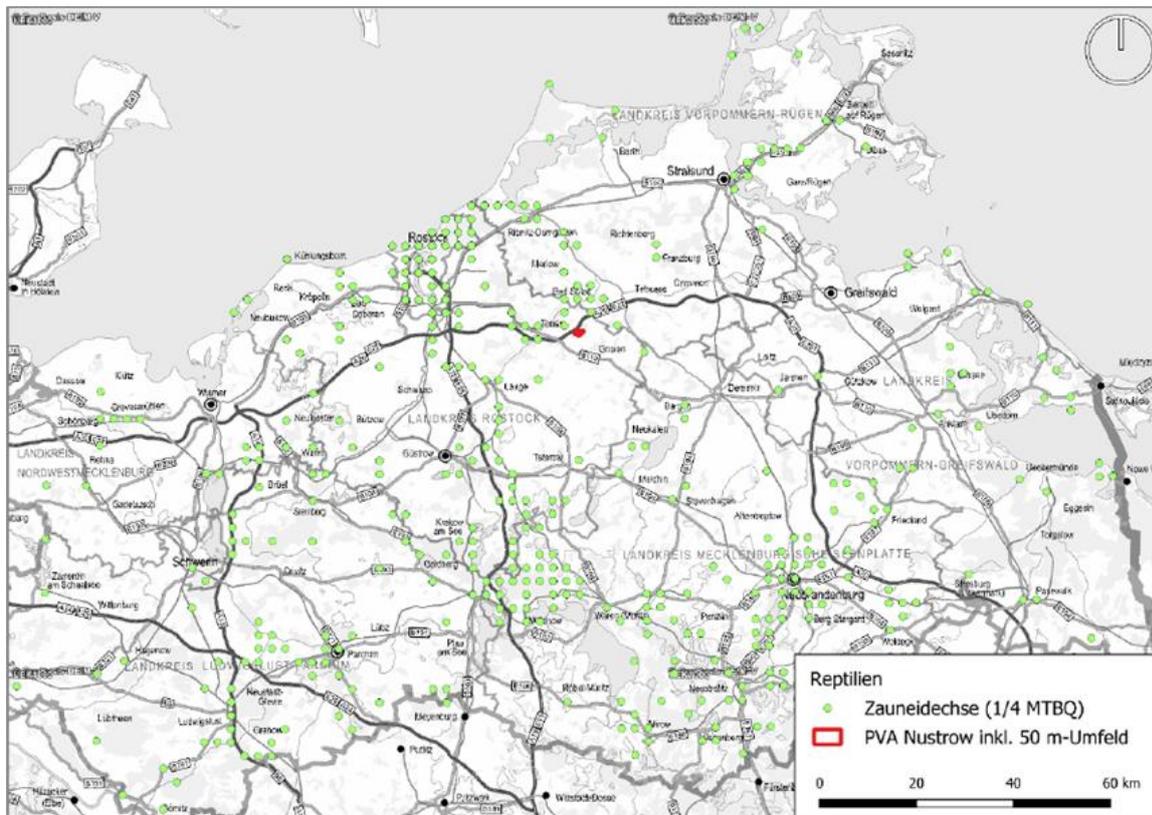


Abbildung 2: Lage des Plangebiets zu den Nachweisen der Zauneidechse in Mecklenburg-Vorpommern

#### 4 Fazit

Zur Feststellung des Lebensraumpotenzials für besonders und streng geschützte Reptilienarten erfolgte 2024 eine Begehung aller potenzieller Strukturen im Plangebiet.

Aufgrund der vorgefundenen Habitatstrukturen kann ein Vorkommen von Waldeidechse, Ringelnatter und Blindschleiche im Bereich der Saumstrukturen nicht ausgeschlossen werden.

Für die Zauneidechse hat die Begehung ergeben, dass die Strukturen, die für die besonders geschützten Arten eine Habitateignung aufweisen, ebenfalls potenziell nutzbar sind. Die besonderen Ansprüche der Art lassen jedoch darauf schließen, dass aufgrund der Kleinflächigkeit und der fehlenden funktionalen Beziehung zu deutlich geeigneteren Habitatflächen für die ortstreuere Zauneidechse ein Vorkommen innerhalb des Plangebiets nicht zu erwarten ist. Aus diesem Grund ist keine tiefergehende Erfassung gemäß Stufe 2 (s. Kapitel 1) erforderlich.

## 5 Literaturverzeichnis

### 5.1 Literatur

ALBRECHT, KLAUS; HÖR, T.; HENNING, F. W.; TÖPFER-HOFMANN, G., GRÜNFELDER, C. (2014): Leistungsbeschreibungen für faunistische Untersuchungen im Zusammenhang mit landschaftsplanerischen Fachbeiträgen und Artenschutzbeitrag. Forschungs- und Entwicklungsvorhaben FE 02.0332/2011/LRB. Unter Mitarbeit von Klaus Albrecht, Tanja Hör, Frank W. Henning, Gaby Töpfer-Hofmann, Christoph Grünfelder, Dieter Selzer et al. Bundesanstalt für Straßenwesen. Bremen (Forschung Straßenbau und Straßenverkehrstechnik).

Blanke (2010): Die Zauneidechse. Laurenti-Verlag, 2. Auflage.

Günther, Rainer (Hg.) (1996): Die Amphibien und Reptilien Deutschlands. Jena: Gustav Fischer.

LUNG M-V (2024): Kartenportal Umwelt Mecklenburg-Vorpommern. Hg. v. Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern (LUNG M-V). Online verfügbar unter <https://www.umweltkarten.mv-regierung.de/script/>.

Märtens et al. (1997): Quantifizierung der Habitatqualität für Eidechsen am Beispiel der Zauneidechse (*Lacerta agilis* LINNAEUS, 1758). - Mertensiella. -7: 221-246. Unter Mitarbeit von B. Märtens und Henle, K., Grosse, W.R.

MLU M-V (2018): Hinweise zur Eingriffsregelung Mecklenburg-Vorpommern (HzE). Neufassung 2018. Redaktionelle Überarbeitung 01.10.2019.

Schneeweiß et al. (2014): Zauneidechsen im Vorhabengebiet – Was ist bei Eingriffen und Vorhaben zu tun? Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg, 23 (1). Unter Mitarbeit von N. Schneeweiß, I. BLANKE, E. KLUGE und HASTEDT, U. & BAIER, R.

### 5.2 Gesetze, Normen, Richtlinien

BNatSchG: Bundesnaturschutzgesetz vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), in der aktuell gültigen Fassung.

## Anhang: Fotodokumentation



*Grünlandfläche südlich des Geltungsbereiches an der Ortschaft Nustrow.*



*Kleingewässer mit Strukturen innerhalb der Grünlandfläche*



*Ruderalfläche (rechts im Bild) zwischen nassem Erlenbruch und Schilfröricht am Rethbruch.*



*Trockener Saum am Waldrand im Osten.*



*Weitere Bereiche des Waldrands*



*Ruderalstruktur zwischen Gewässer und Feldgehölz in einem Biotopkomplex im Nordwesten des Gebiets.*



*Der gleiche isoliert liegender Biotopkomplex aus der Ferne gesehen.*